

Spangenberg Zeitung.

Amisblatt
für das
Kgl. Amtsgericht Spangenberg.

Amlicher Anzeiger
für die
Stadt Spangenberg.

Allgemeiner Anzeiger
Fünf Gratis



für Stadt und Land.
Beilagen:

„Handel u. Wandel“.
„Spiel u. Sport“.
„Feld und Garten“.

Erscheint wöchentlich zweimal:
Mittwoch und Sonnabend nachmittag.
Abendsp. Preis vierteljährlich frei ins Haus
1 Mk., durch den Briefträger gebracht 1 Mk.,
monatlich 85 Pfg.

Redaktion, Druck und Verlag:

Georg Roth, Spangenberg.

Anzeigen-Gebühr:
Die 4gespaltene Zeile über deren Raum 10 Pfg.,
für auswärtige 15 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg.
Bei groß. Aufträgen entsprechenden Rabatt.
Anzeigen bis Vorm. 9 Uhr erbeten.

Nr. 32.

Donnerstag, den 22. April 1909.

2. Jahrgang.

Ans Stadt, Land und Nachbargebiet.

Mitteilungen von lokalem Interesse sind der Redaktion immer willkommen).
Spangenberg, 21. April 1909.

Der Bezirksausschuß tritt Freitag den 23. April ds. Js. im Regierungsgebäude zu Cassel zu einer Sitzung zusammen.
Der Beschluß der Landwirtschaftskammer und mit Genehmigung des Herrn Landwirtschaftsministers gelangen für das Jahr 1909 als Beitrag zu den Unkosten der Landwirtschaftskammer zur Erhebung.

Der vergangene Sonntag zeichnete sich durch eine ungewöhnliche Wärme aus. Gegen Abend bedeckte der Himmel sich mit Regenwolken und in der Ferne zuckten Blitze auf und ließen sich schwache Donnererschläge vernehmen. Danach trat eine merkliche Abkühlung ein.

Am 10., 11. und 12. Mai dieses Jahres tagt in Hofgeismar die Vertreterversammlung des mitteldeutschen Gastwirtverbandes, zu welchem bereits jetzt die Vorbereitungen im Gange sind.

Die Besitzer der Ziegen seien darauf aufmerksam gemacht, daß beim Schlachten auch die jungen Zickelchen angemeldet werden müssen.

Der erste Schulgang. Am Fenster stehe ich und schaue dir nach, du mein herziger kleiner Götting, wie du an der treuen Mutterhand die Straße entlang schreitest und mit blauen fröhlichen Augen in die Welt schaust als gingst du zum Spiel und Tanz. Auf deinen schmalen Schultern prangt der neue Tornister: Der erste Schulgang. Stolz schreitest du dahin, lachenden Auges, gespannt auf die Entwicklung der Dinge, die sich jetzt offenbaren werden. Deine Wangen glühen vor Erwartung und fast übermütig schaust du rechts und links, ob man dich auf diesem Schritt ins Leben auch genügend beachtet und bewundert. Du kleiner Götting, dir erscheint dieser erste Schulgang als eine durch den Reiz der Neuheit besonders interessante Spielerei, du ahnst nichts davon, daß du heute aus deiner Kindheit Paradies vertrieben wirst, Scherz und Lust waren bisher deine einzigen Begleiter, nun tritt der Ernst des Lebens gebieterisch an deine Seite. Wehmütig schaue ich dir nach, mein Liebling, und eine Träne stiehlt sich mir ins Auge. Aber du siehst sie nicht, und das ist gut, denn du müdest sie nicht verstehen und sie würde deinen Frohmut zerstören. Und ich sage mir still, daß es ein Bestes ist, daß du die Hand des Gärtners spüren mußt, willst du einst im Garten der Menschheit eine Pflanze sein. Und das sollst du werden. So ziehe denn hin, lohne des Lehrers treues Bemühen und reise heran zu einem tüchtigen Menschen.

Landefeld. In der Nacht vom Dienstag auf Mittwoch wurde die Frau des Arbeiters Konrad Stücker vom Schläge getroffen. Man fand dieselbe gegen 2 Uhr morgens in der Küche vor dem Fenster tot liegen; genäh hat sie Erholung in der frischen Luft suchen wollen.

Walburg. Am Dienstag mittag stieß auf hiesiger Station der von Großalmerode kommende Personenzug mit einem Güterzug zusammen. Der Materialschaden ist nicht erheblich und die z. T. in Folge des Anpralls von den Wänden fliegenden Jagdgäste kamen mit dem Schrecken davon.

Herleshausen. Der angekündigte Besuch des Großherzogs von Hessen nebst Gemahlin beim Landgrafen von Hessen auf Schloß Augustenau fand am Sonntag statt. Kurz nach 10 Uhr erfolgte die Ankunft der großherzoglichen Herrschaften mittels Sonderzuges von Wehra auf dem hiesigen Bahnhofe, wo sich der Landgraf nebst Gemahlin und eine große Zahl Ortsbewohner eingefunden hatten. Nach herzlicher Begrüßung führten beide Herrschaften zum landgräflichen Schlosse. Der Ort Herleshausen war aus Anlaß des Besuches festlich geschmückt. Vom Bahnhof durch die Hauptstraße und weiter nach dem Markte waren fast sämtliche Häuser festlich dekoriert durch Fahnen und und Grün, da und dort verläudeten Ehrenporten ein Willkommen, einzelne Geschäfte zeigten herrliche Schaufensterdekoration. Die herzliche Anteilnahme der Einwohner Herleshausens an den Begebenheiten auf Schloß Augustenau zeigen dem Eingeweihten recht deutlich, wie innig verknüpft sich die Schloßherrschaft und Ortsbewohner fühlen. Der Aufenthalt des hessischen Großherzogs nebst Gemahlin war bis Dienstag, den 20. April vorgehen, die Abreise erfolgte nachmittags kurz nach 4 Uhr.

Abterode. Der älteste Bewohner unseres Ortes, der 91-jährige ehemalige Kutscher Johann Jungmans beging am Donnerstag mit seiner 2. Ehefrau Anna Jungmans geb. Hübnere, die 76 Jahre zählt, das Fest der goldenen Hochzeit. Die Jubelpaar erfreut sich noch ziemlicher Gesundheit. Herr Pfarrer Hellwig überreichte dem Jubelpaar mit einer herzlichen Ansprache das vom Kaiser gestiftete Gnadengeschenk von 50 Mark.

Großalmerode. Am letzten Sonntag wurde durch die Schelle bekannt gemacht, daß es am Heidebühl einen Heidebrand gebe und die Bewohner zur Hilfeleistung zu erscheinen hätten. Der Brand wurde bald gelöscht.

Frielsdorf. Am Sonntag beging die Witwe N. Bachrach hier ihren 90. Geburtstag. Die hochbetagte Greisin erfreut sich seltener körperlicher und geistiger Frische. Ein großer Teil der Einwohner bekundete ihre Anteilnahme an dem Feste. Außer dem pensionierten Pfarrer Heissen, der bereits das 93. Lebensjahr zurückgelegt hat, ist die Greisin die älteste Bewohnerin des Ortes und der Umgegend.

Der 18-jährige Huhn von hier geriet auf der Briktfabrik in der Sonnabendnacht mit einer Hand in eine Transmmission, so daß sie abgequetscht wurde. Nach angelegtem Notverband erfolgte die Ueberführung des Unglücklichen in das Krankenhaus der Anstalt Hephata in Treysa.

Hahndorf bei Homberg. Hier wurde durch auswärtige Händler ein kleines Bauerngütchen in einzelnen Parzellen veräußert, wo enorm hohe Preise geboten wurden. Ein kleiner Handwerker wollte sich einen Bauplag erstehen und als man ihm 1,20 Mark für den Quadratmeter abforderte glaubte er ein gutes Geschäft zu machen, weshalb er auch seiner Frau nachgab und gleich einen ganzen Morgen hessischen Morgen = 2367 Mark erstand. Groß war sein Erstaunen, als man ihm dann vorrechnete, daß sein Bauplätzchen auf 2841 Mark zu stehen kam. Seine Versuche den Handel rückgängig zu machen, da der Kaufvertrag rechtsgültig aufgestellt und rechtsverbindlich unterzeichnet war, war erfolglos.

Cassel. Zum aufsichtsführenden Richter am hiesigen Amtsgericht an Stelle des Geh. Justizrat Amtsgerichtsrat Köhler ernannt ist der Amtsrichter Weibe hier selbst.

Zum Neubau einer landwirtschaftlichen Versuchstation in Herleshausen fand am Sonnabend vormittag im Bureau der Landwirtschaftskammer die Eröffnung der Angebote auf Ausfüßung der zunächst erforderlichen Arbeiten und Lieferungen statt. Die Zahl der Anbieter war eine recht große.

Ein Geniestarreanfall wurde bei dem Kinde einer hiesigen Familie, das Eltern konfirmiert worden war, ärztlich festgestellt. Das Kind wurde zur Beobachtung des Krankheitsfalles dem Landfrankenhaus zugewiesen.

Frislar. In dem zwischen Frislar und Ober-Möller gelegenen Stadtwald war am Freitag Feuer ausgebrochen, das bei der herrschenden Trockenheit und dem Wind sich sehr rasch ver-

breitete. Auch einige Abteilungen der hiesigen Garnison eilten mit Schuppen und Hacken bewaffnet zur Brandstelle, die in unmittelbarer Nähe des großen Exzerzierplatzes liegt, wohl deshalb, weil man für das dort stehende Pulvermagazin Gefahr befürchtete. Der Wald wurde etwa zur Hälfte zerstört.

Widungen. In einem Hause der Hufelandstraße wurde eine in Tücher eingewickelte Kindesleiche gefunden. Die Mutter, ein Dienstmädchen, wurde verhaftet.

Hirshain. Wie in einer in Cassel abgehaltenen Vorstandssitzung des Hessischen Bienenzüchter-Vereins beschlossen wurde, soll die diesjährige Verbandsausstellung und Wanderversammlung am 25. und 26. Juli hier stattfinden. Die diesjährigen Zimterkurse finden in der Zeit vom 28. Juni bis 3. Juli in Ziegenhain statt.

Stadenbach. Sonntag nachmittag gegen drei Uhr wurde die hiesige Stadt durch Feuerlärm in großen Schrecken versetzt. Es brannte auf der untersten Blaumühle bei Erdhausen. Wohnhaus, Scheune und Stall wurden ein Raub der Flammen.

Marburg. Das Schöffengericht verurteilte einen jungen Mann, der seine Möbel verkauft hatte, trotzdem er seinen Verpflichtungen gegen das Abzahlungsgeschäft, dem er sie entnommen, noch nicht ganz nachgekommen war zu vier Wochen Gefängnis.

Eisenach. Die Leiche eines neugeborenen Kindes wurde am Sonntag morgen am Rechen der Reinemann'schen Mühle am Mühlgraben aufgefunden. Ob das Kind, dessen Mutter unbekannt ist, bei der Geburt gelebt hat, ist noch nicht festgestellt. Die Untersuchung ist eingeleitet.

Am 3. und 4. Juli ds. Js. tagt in der Wartburgstadt der Deutsche Kriegerbund.

Weimar. Am Sonntagabend ließ sich der 20-jährige Kaufmann Emil Siegel aus Alsbach i. Th. in der Nähe von Gaberndorf von einem Eisenbahnzuge überfahren. Der junge Mann, der bei einer hiesigen Firma in Stellung war, war vor einigen Tagen von seinem Prinzipal wegen Trunkenheit entlassen worden; er hatte sich, bevor er den Selbstmord verübte, mehrere Tage planlos umhergetrieben.

Hannover. Die hiesigen Klempnergefallen und Arbeiter der Justallature, etwa 200 an der Zahl, sind in Ausstand getreten.

Lechte Nachrichten.

Berlin, 21. April. Die vierte Strafkammer des Landgerichts I hat gestern Abend ihr zweites Urteil gegen Maximilian Harden gefällt. Der Angeklagte wird wegen übler Nachrede zu 600 Mk. Geldstrafe eventuell 40 Tagen Gefängnis verurteilt.

Bukarest, 21. April. Gestern fand in der Kathedrale ein großer Dantgottesdienst mit Te Deum statt. Es nahmen daran die rumänischen Fürstlichkeiten, der deutsche Kronprinz und Prinz Karl Anton von Hohenzollern teil. Nach dem Gottesdienst hielt der König eine große Truppenrevue ab. Allgemeine Freude hat die Mitteilung des deutschen Kronprinzen hervorgerufen, daß König Karol zum preussischen Generalfeldmarschall ernannt worden sei.

Konstantinopel, 21. April. Der Ministerrat trat gestern unter Vorsitz des Großwesirs Tewfik Pascha zu einer Beratung zusammen. Wie verlautet, bewilligte er dem Sultan für dessen Abdankung eine Frist bis morgen Abend.

Wetterbericht.

Am 22. April: Im Westen teils heiter teils wolkig, bei Tage warm, etwas Regen, strichweise Gewitter. Das übrige Gebiet ziemlich heiter, trocken, bei Tage warm.
Am 23. April: Westwind bewölkt, zeitweise heiter, ziemlich warm, an den meisten Orten Regen, vereinzelt Gewitter.
Am 24. April: Etwas kühler, vielfach wolkig, vereinzelt Regenschauer.

Die Gärung in der Türkei.

Die aus Konstantinopel vorliegenden Nachrichten sind einander so widersprechend, daß es schließlich fast unmöglich ist, sich von dem Stande der Dinge ein klares Bild zu machen. Es hat indes den Anschein, als ob der jetzige Zustand der Ruhe nicht etwa auf Erhöhung der beteiligten Parteien schließen läßt, vielmehr scheint die vorerhand herrschende Ruhe

die Ruhe vor dem Sturm

zu sein. Schon die nächsten Tage können bedeutende Ereignisse bringen. Die Jungtürken setzen alle Kräfte daran, wieder zur Herrschaft zu gelangen. So haben sie von Saloniki aus, dem Sammelpunkt der jungtürkischen Führer, mehrere Bataillone auf den

March nach Konstantinopel

gebracht, wo es sicherlich zu einem Zusammenstoß kommen wird, dessen Ausgang zweifelhaft ist. Die Möglichkeit eines Sieges der jungtürkischen Bataillone ist jedoch nicht ohne weiteres als ausgeschlossen zu betrachten. Die Truppen in Konstantinopel sind, da sie ihre Offiziere dahingelassen haben, ohne Führer, während die aus Saloniki anrückenden Truppen von tüchtigen Offizieren geführt werden.

Aus allen großen Provinzstädten

Mazedoniens

wird gemeldet, daß man das neue Kabinett nicht anerkennend und bereit sei, die härtesten Maßregeln zu ergreifen und sich dem March nach Konstantinopel anzuschließen. Oberalbanien stellt 20 000 Mann zur Verfügung. Nazim-Bei ist von Monastir bereits mit einem Bataillon in Saloniki eingetroffen. Die

Anwerbung von Freiwilligen

und deren Bewaffnung wird eifrig fortgesetzt. Der Kriegsminister hat schon Befehl erteilt, die von Saloniki und Monastir abgehenden Bataillone unterwegs aufzuhalten.

Falls dies nicht gelingen sollte, würden diese Bataillone bei Thatalbiska, der Befestigungslinie von Konstantinopel, ungefähr 50 Kilometer von dort entfernt, ein militärisches Aufgebot finden, das ihren Widerstand brechen würde.

In Konstantinopel ist

der Sultan der absolute Herr

der Lage geworden. Jeder gehorcht ihm. Seine Stellung ist so stark, daß er es bereits wagen konnte, die Rückkehr seiner arabischen Leibgarde zu befehlen, die vor einigen Wochen durch das Komitee in das Innere Rumeliens verlegt worden war. Der Sultan hat ferner General Mahmud Schewket-Bascha, der seinerzeit das Kommando des 3. Armeekorps niedergelegt mußte, wieder in das Kommando eingesetzt. Der Gouverneur von Pera, Asmy-Bei, der Polizeipräsident Sami-Bascha und alle hohen Polizeioffiziere, die der jungtürkischen Partei angehörten, befinden sich

auf der Flucht.

Die Truppen von Smyrna und Monastir telegraphierten an die Regierung, daß sie gegen die Hauptstadt marschieren wollten, falls die Verfassung abgeschafft würde. Als ihnen jedoch mitgeteilt wurde, daß der

Sultan die Verfassung

bestätigt habe, sandten sie Abd ul Hamid telegraphisch ihren Dank.

Der Sultan empfing auch eine Abordnung von Sofias, die ihm das Vertrauen der Priesterschaft übermitteln. Abd ul Hamid trug bei der Zeremonie den grünen Turban, das Zeichen des Kalifen. Abd ul Hamid hat das Ansehen, das er durch die jungtürkische Revolution verloren hatte, mit einem Schlage wieder gewonnen. Sowohl die Armee wie das Volk stehen auf seiner Seite. Ein Umschlag der öffentlichen Meinung ist jedoch nach dem Voraufgegangenen nicht ausgeschlossen.

W

Nemesis.

40]

Kriminalroman von E. G. Ö. Ö. Ö.

(Fortsetzung.)

„Die Zeit verrinnt immer mehr“, dachte Werner, „gelingt es mir nicht bald, sie zu sprechen, wird es ganz unmöglich werden; sind sie erst in das Schloß zurückgekehrt, ist mir jede Gelegenheit genommen, in ihre Nähe zu gelangen, und doch muß es geschehen.“

Seine Finger krampften sich zusammen, ein schwerer Seufzer entrang sich seinen Lippen, dank ging er entschlossen seitwärts dem Abgange zu, an dem der Fußweg aus dem Schloßgarten nach dem Pavillon auf dem gleich hinaufführte, wo er ein mit Eva den Schwur ewiger Treue ausgetauscht und wo später die Begegnung zwischen Frau von Bettini und dem Majorats-herrn und seinen Gästen stattgefunden hatte. Werner wollte von der Seefseite in den Schloßgarten eintreten, um zu versuchen, im Festtrübel unbemerkt bis in die Nähe Eva's zu gelangen. Er mußte sie noch heute sprechen und hatte schon einen Vorwand bereit, seine Anwesenheit zu erklären, wenn er von dem Majorats-herrn oder dem gräflichen Ehepaare bemerkt werden sollte.

Und der Zufall war ihm günstig. Er traf Eva zwar nicht allein, aber sie ward seiner plötzlich ansichtig, als sie, an der Seite ihres Verlobten, von einer Schar Gäste umringt, deren Huldigungen entgegennahm. Werner machte ihr ein Zeichen, indem er die Hand erhob und nach der Seefseite zeigte. Dann war er wieder verschwunden.

Unter dem schickenden Schattens eines Laubenganges entfernte er sich schnell wieder und postierte sich jetzt an das Gitter, das die äußeren Blumenbeete des

Aus Kleinasien gehen fortgesetzt heunruhigende Meldungen ein. In Adana und Mersina kam es zu Meutereien

zwischen Armeniern und Türken, wobei es namentlich in Adana viele Tote gab.

Mit besonderer Sorge wird allgemein

Bulgariens Haltung

gegen die Türkei verfolgt, denn es wird vielfach befürchtet, daß die Regierung in Sofia sich die Verwickelungen in der Türkei zunutze machen könnte, um



Ahmed Tewfik-Pascha, der neue türkische Großwesir.

die Anerkennung des Königreichs Bulgarien durchzubringen.

Bulgarische Blätter greifen ihre Regierung heftig an, weil sie den Ereignissen in der Türkei untätig zusehe,



Edhem-Pascha, der neue türkische Kriegsminister.

anstatt den günstigen Augenblick zu benutzen und in die Türkei einzufallen. Von Verhandlungen dürfe angefangen werden, die Revolution in der Türkei keine Rede sein.

Politische Rundschau.

Deutschland.

Das Kaiserpaar traf mit dem Prinzen Oktar in Korfu ein, wo es von dem griechischen Königspaar aufs herzlichste begrüßt wurde. Der Aufenthalt

des höhern Paars auf Korfu wird in diesem Jahre etwa drei Wochen dauern.

Auf dem Rückwege von Bukarest, wohin sich der deutsche Kronprinz Wilhelm anlässlich des 70. Geburtstages König Karls begab, wird er in Wien station, für den vier Tage vorgeleben sind.

Londoner Blätter drücken einen Artikel über den weitesten Kreisen unbekanntem Schilling, der ein Gespräch mit Kaiser Wilhelm über den handelspolitischen Wettbewerb zwischen Deutschland und England darstellte. In dem ganzen Nachwort trägt so deutlich den Stempel der Fälschung, daß es sich erübrigt, bezüßern davon zu sprechen.

Die französische Regierung plant für den Herbst dieses Jahres eine internationale Konferenz gegen den Versuch unsittlicher Schriften. Wie schon erinnerlich sein dürfte, erklärte Staatssekretär des Außenabts, daß Deutschland gern bereit sei, auf Einladung an einer solchen Konferenz teilzunehmen.)

Reichstags-Abg. de Wendel ist vom Kaiser zum Mitglied des Staatsrats von Elsaß-Lothringen ernannt worden. (Mit de Wendel erhält die Eisen-Industrie, die sich in den letzten Jahrzehnten entwickelt hat, erstmalig einen Vertreter im Staatsrat.)

Im Reichsgesetzblatt ist soeben das Weingesetz vom 7. April 1909 veröffentlicht worden. Durch die neue Reichsversicherungsordnung soll der § 15 des Zolltarifgesetzes (Bereitstellung von Mitteln aus den erhöhten Zolleinnahmen zum Zwecke der Witwen- und Waisenversicherung) in Wegfall kommen. Da es aber kaum möglich sein wird, die neue Versicherungsordnung mit der in ihr vorgelegenen Steuererblickebenenbereinigung bis zum 1. Januar 1910 im Reichstage zur Annahme zu bringen, so wird die Vorlegung eines Notgesetzes zu Anfang des kommenden Winteres des Reichstages angenommen. Durch das § 15 des Zolltarifgesetzes bis zum Inkrafttreten der neuen Reichsversicherungsordnung aufgehoben werden soll.

Ein Reichsgesetz über die Gemeindebesteuerung fiskalischer Anlagen in wie die Post, Jg., meldet, in Vorbereitung. Verschiedener Gemeinden, den Reichs-Fiskus auch zur Wertzuwachs- und Umsatzsteuer heranzuziehen, sind im Entwurf der Oberverwaltungsgerichte gefordert, da eine reichsgesetzliche Grundlage hierfür fehlt. Falls der Entwurf des kommenden Gesetzes eine Steuerbefreiung des Fiskus den Gemeinden gegenüber anerkennt — was mit Rücksicht auf die Eigenschaft der Betriebe nicht verbundene Anlagen noch zweifelhaft ist, — können die Regelung dahin gehen, daß das Reich für seine Betriebe nach den Grundätzen herangezogen wird, die die Steuergesetzgebung des betretenden Bundesstaates aufstellt. Es wird beabsichtigt, den Entwurf so rechtzeitig beim Reichstage einzubringen, daß die Wirkungen des Gesetzes bereits mit dem 1. April nächsten Jahres in Kraft treten.

Eine gesetzliche 36 stündige Ruhezeit in jeder Woche fordert der Verband der Bäcker, Konditoren und verwandten Berufsgenossen Deutschlands in einer Denkschrift an den Reichstag. Darin ist u. a. das vorläufige Ergebnis einer Umfrage an Ärzte, Gelehrte und Sozialpolitiker und eine Statistik der Gesundheitsverhältnisse der Bäcker und Konditoren enthalten. Das Schlusswort betont, daß in Österreich, Ungarn, Italien, Frankreich, Großbritannien, Schweden, Norwegen und Finnland schon gesetzliche Ruhezeiten eingeführt sind.

Der württembergische Industrieverband hat dem Reichstage eine Erklärung übersandt, in der die Abgeordneten ersucht werden, an der Nachla-

Er hatte noch nicht lange dort gestanden, als seine Aufmerksamkeit nach der entgegengesetzten Seite gelenkt wurde. Aus dem Dunkel der Waldsäume trat ein Mann hervor und näherte sich dem Gitter.

„Habe ich mich doch nicht geirrt“, lönte ihm die bekannte Stimme des Kanzleirats Wöbel entgegen, „Sie sind es, lieber Werner!“

Der junge Werführer fand in seiner Verlegenheit über Wöbels plötzliche Erscheinung nicht gleich eine Erwiderung.

„Auch Sie?“ fuhr der Kanzleirat fort, da jener schwieg, „machen sich wohl, wie ich, Ihre eigenen Gedanken über dies Fest, zu dem man uns, als nicht gleichberechtigter, keine Einladung geschickt hat. Aber dies sollte mich freilich wenig kümmern, wenn nicht der Gedanke, daß ich diese enormen Kosten zu bedenken habe, mir wie ein Alp auf der Seele läge. Eine Hochzeit erfordert stets große Ausgaben, das ist gewiss, aber man müßte sich doch nach den Verhältnissen richten, und der Baron ist von denen seines Majorats hinsichtlich unterrichtet. Ich würde gewiss zu niemand sonst meiner Mißbilligung Ausdruck durch Worte verleihen, aber gerade Sie wissen, daß unrecht Schwur gewiss nur aus sehr triftigen Gründen errichtet worden ist! Was unsere Arbeit erwirbt, wird durch Leichtsinns schnell genug wieder verprakt; anders kann ich es nicht bezeichnen! Fällige Zahlungen habe ich nach der Residenz nicht leisten können, weil das maßlos luxuriöse Leben in den letzten Wochen alle vorhandenen Geldmittel aufbrauchte. Der Baron nimmt keine Vorstellungen an und verhandelt mit mir überhaupt nur durch seinen Günstling Hartwig! Ich begreife diese Handlungsweise nicht; wir haben ja früher schon mit geschäftlichen Schwierigkeiten zu kämpfen gehabt,

Werner ließ den Kopf sinken und seufzte. Aber warum? Was war für Eva noch zu fürchten, für sie gab es ja keine Zukunft mehr!

„Warum seufzen Sie?“ sagte der Kanzleirat, „durch ändert man nichts! Ich bin im Arger über die hier täglich wachsende Verschwendung ganz aus meiner Zurückhaltung herausgetreten. Wenn man nicht nach besserer Ueberzeugung selbst handelt, belastet man zuletzt nur sein Gewissen! Ebenso eigenmächtig wie ich in den Bankier Gadebusch in der Residenz geschrieben habe, um die ausgiebige Zahlung zu entschuldigen, eigenmächtig werde ich durch diese Gesellschaft schreiben, zu welcher man mich nicht eingeladen hat, als die Unterstützung des drohenden Defizits! Meine ganze Hoffnung ist jetzt nur noch auf die Komtesse gelegt; das lebenswürdige Mädchen erst seine Frau, kann sie Einfluss wohl eine Wendung zum Besseren herbeiführen.“

Dies Wort traf Werner wie ein Dolchstich. Sollte er sich er den Kanzleirat vorwärts, indem er ihm die unzulänglichsten Sätze zuredete, seine Absichten auszuführen und sich unter die Gesellschaft zu mischen?

Als Robert den Kanzleirat erblickte, runzelte er die Stirn. Instinktmäßig hatte er in ihm den ehrlichen Mann und außerdem denjenigen, der ihm seine großen Hoffnungen auf die Bestimmung des Majorats gewonnen hatte. Er sah sich nach Leonhard um, er wollte nicht auf das Erscheinen des Kanzleirats aufmerksam machen, da er, dem das böse Gewissen nie Ruhe ließ, fürchtete, daß Wöbels Anwesenheit ein geheimes Zwiedergrunde liegen möchte. Und wenn die Furcht vor Entdeckung in ihm erwachte, suchte er stets den Zustand seines geheimen Spiegelglases.

Sodals Eva sich nicht mehr von ihrem

Anzeigen.

Königliche Oberförsterei Spangenberg

verkauft am Dienstag, den 27. April 1909, von vormittags 1/9 Uhr ab in dem hies. Geschäftszimmer aus dem Schubb. Glasebad, Distr. 90d: 140 rm Nichten-Reis III. Kl.

Für die überaus zahlreichen Gratulationen anlässlich der Konfirmation unseres Sohnes sagen wir allen Denen, die an diesem Tage unserer freundlich gedachten, innigen Dank.

Georg Salzmann u. Frau.

Für die vielen Glückwünsche zur Konfirmation ihres Sohnes danken herzlichst

Conrad Wenzel u. Frau.

Allen Denjenigen, welche uns zur Konfirmation unserer Tochter Lisa so herzlich gratuliert haben, sprechen wir auf diesem Wege unseren wärmsten Dank aus.

Spangenberg, den 21. April 1909.
Familie Chr. Entzerth.

Allen Denen, welche uns zur Konfirmation unserer Tochter Lisa durch herzliche Gratulationen sehr erfreuten, hierdurch unsern

besten Dank.

Joh. Jacob u. Frau.

Koche auf Vorrat



mit Original-Weck
Einrichtungen zur
Frischhaltung aller Nahrungsmittel

Sämtliche Flaschen, Gläser und Apparate

empfiehlt zu den billigsten Preisen
G. W. Salzmann.
Alleinvertauf für Spangenberg und Umgegend.

Diverse Sorten

Glasziegel

empfiehlt

Levi Spangenthal.

Schöne grüne Erbsen

— zu Saat —

offertiert H. Mohr.

Sämereien

in bester keimfähiger Ware, sowie in bester Sortenwahl für unsere Gegend am besten gedeihend sind eingetroffen.
Gärtnerei am Liebenbach.

Ländlicher Kur- u. Badeort Altmorschen

Heilanzeigen chronische Krankheiten

Lungenleiden, Kehlkopfleiden, Knochen-Tuberkulose, Blutkrankheiten, Flechte, Beimgeschwüre, Gicht, Fettleibigkeit, Wassersucht, Asthma, Nervenschwäche, Magen-, Darm- und Gallenleiden, Frauenkrankheiten, Blutungen.

Anfragen sind an die Badeverwaltung zu richten
Sardemann, Arzt.

Träger, Eisenbahnschienen, Fenster aus Guß- u. Schmiedeeisen, Jauchepumpen,

sowie sämtliche

landwirtschaftl. Maschinen und Geräte, Fahrräder und sämtliche Reserveteile

empfiehlt stets zu den billigsten Preisen

J. H. Herbold,

Spangenberg. — Bau- und Maschinen Schlosserei. — Spangenberg.

Arbeitskleidung

und

Berufswäsche für Lehrlinge

jeden Handwerkszweiges

erhält man richtig und vorschriftsmäßig

zu bekannt billigen Preisen

bei

Georg Kothe,

Hessisches Warenhaus.

Cassel, Müllergasse 3, 5, 7.

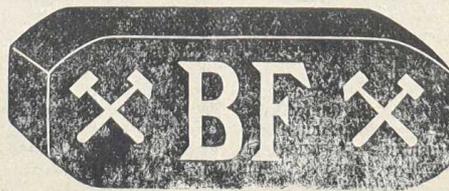
Wer fettes und gut aussehendes Vieh haben will, bei Milchvieh bessere Milchausbeute und bei Schweinen rapide Zunahme des Körpergewichtes, gibt als Beigabe nur

Hofmann's Futterkalk Marke „B“.

Laut amtlich beglaubigten Analysen höchste Wagenlöslichkeit der Phosphorsäure. Alleinvertauf zu Originalpreisen für Spangenberg bei:

Jakob Spangenthal I.

Braunkohlenbrikets,



fast rauch-, russ- u. schlackenfrei, langanhaltende
Glut, hohe Heizkraft, sparsam u. billig im Verbrauch.

In jedem Ofen oder Herd zu verwenden. Zu haben in fast allen Kohlenhandlungen, wo nicht vertreten, sind Anfragen zu richten an:

Glückauf, Kohlenhandels-gesellschaft m. b. H.

Abt. Braunkohlen, Cassel.

Prima Tische, Sessel, Büchlinge, Sardinien u. Lachs in Scheiben, feine Tafel-Senfurken, Mixed Pickles sowie ff Edamer Käse, ff Tilsiter Käse, ff Limburger Käse, ff Prinsche Schloßkäse, ff Prinsche Frühstückerkäse, ff Harzer Bauernkäse, ff Harzer Handkäse

empfiehlt H. Mohr.
Meiner werthen Kundschaft zur gefälligen Kenntnis, daß ich einen sehr

fetten Ochsen

geschlachtet habe und bitte um geneigten
Zuspruch.

A. Meurer, Metzgermeister.

Schönes Mischobit

ist billigst zu haben bei
Levi Spangenthal.

Ganz moderner neuer
weißer Strohhut

für junges Fräulein zu verkaufen. Zur
Ansicht in der Expedition ds. Bl.

Auf dem Gute Halbersdorf sind
kleine Gänseküken

zu verkaufen.
Eine gute Wohnung

zu vermieten.
Joh. Luckhardt, Schuhmacher.

Ein Garten

in der Untergasse
pachten. Näheres zu erfragen in der
Expedition ds. Bl.

Verloren

auf dem Wege von
Spangenberg nach
Negebach ein langer, schwarzer, finger-
loser Handschuh. Bitte in der Exped.
ds. Bl. abzugeben.

Für die Landwirtschaft suche
einen kräftig. Burjchen
im Alter von 14-16 Jahren.
H. Ruppel, Gastwirt, Bergheim.

Gemischter Chor

„Liederkränzchen“.
Morgen Donnerstag abend:
Gesangstunde.

Gesang-Verein

„Liedertafel“.
Nächsten Sonnabend abend:
Gesangstunde

im Vereinslokal (Rats Keller).

Coursbericht

des Bankgeschäfts
Gebrüder Zahn, Cassel
Lutherstraße 3. Brief. Gld.

3 1/2% Preuß. Consols	96
3% Preuß. Consols	87
3 1/4% Landes-Credit	—
Cassen-Obligationen	—
3% Landes-Credit-Cassen-Obligationen	—
4% Landes-Credit-Cassen-Obligationen 20	101 3/4
3 1/2% Landes-Credit-Cassen-Obligationen 21	96
4% Landes-Credit-Cassen-Obligationen 22	101 3/4
3 1/2% Casseler Stadt-Vbl	101 3/4
4% Preuß. Boden-Credit-Bfandbriefe	101 1/4
4% Schwarzburg-Hypoth.-Bfandbriefe	—
4% Ruß. staatl. garant. Eisenbahn-Prior. versch. Braunschw. 20 Taler Lose	—
3 1/2% Amerikanische Coupons	88-198-4,18

An- u. Verkauf aller sonstig. Wertpapiere.
Controle aller verlosbaren Wertpapiere.
Wechsel und Auszahlung auf America.
„Stahlhammer“
Depositen unter eigenem Verschluß.
Scheck-Verkehr.